

## **Rede Regierungserklärung, 16.1.2007**

Herr Präsident! Geschätzte RegierungskollegInnen! Geschätzte Damen und Herren!

Zum Abschluss darf ich zum Kapitel Umweltpolitik in der Regierungserklärung noch kurz Stellung nehmen. Ein zentrales Projekt dieser Bundesregierung ist der Klimaschutz. Die letzten Jahre waren geprägt von überwiegend schlechten klimapolitischen Nachrichten. Denken Sie zum Beispiel nur an die dramatischen Resultate des so genannten Stern-Reports. Ende Jänner wird ein Bericht des Gremiums der Klimawissenschaftler der Vereinten Nationen erwartet - vermutlich werden weitere erschreckende Details verlautbart werden.

Der Klimawandel ist da und das ist uns allen bewusst. Jeder Einzelne kann die Erwärmung an den frühlinghaften Wetterkapriolen und am Pollenflug mitten im Winter beobachten. Der Klimawandel wird auch für die nächsten Jahrzehnte nicht mehr aufzuhalten sein. Das heißt, resümierend ist festzuhalten, es bleibt nur wenig Zeit um sehr viel tun zu müssen.

Neben dem Erreichen des nationalen Kioto-Ziels - was angesichts der Entwicklung der letzten Jahre einen fast unmöglichen Kraftakt verlangt - muss auch im Bereich der Energieversorgung und Energienutzung ein größerer Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Dazu werden auch die geplanten Maßnahmen zum weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien für Energiesparen und für mehr Energieeffizienz sorgen.

Meine geschätzten Damen und Herren! Auch die Einbeziehung der Emissionen des Flugverkehrs hat Eingang in das Regierungsprogramm gefunden. Dies ist insofern von besonderer Bedeutung weil die Emissionen aus dem Luftverkehr derzeit zwar nur 3 % der gesamten Treibhausgas-Emissionen der EU ausmachen, aber stetig zunehmen - seit 1990 steigerten sie sich um 87 %. Es wird prognostiziert, dass sich Flugzeugemissionen bis 2020 gemessen an den gegenwärtigen Werten mehr als noch verdoppeln werden.

Gestatten Sie abschließend eine Anmerkung die zur gesamten Darstellung zu diesem Kapitel angebracht erscheint. Zur Nachhaltigkeit und zur Vorsorge gegen Belastungen unserer Umwelt, durch Emissionen und Lärm kommt es nicht von selbst. Sondern sie muss politisch ambitioniert betrieben werden. Dafür stellt der Umweltbereich des Regierungsübereinkommens eine gute Ausgangsbasis dar. Ich hoffe wir werden gemeinsam Initiativen setzen und hier gemeinsam die Ziele verfolgen. Danke schön.